

# FREUNDESBRIEF

# FREUNDESBRIEF

## Annemarie Höfflin

Email: [peruenna@gmail.com](mailto:peruenna@gmail.com), Web: [www.peruenna.de](http://www.peruenna.de)  
Peru: Annemarie Höfflin, Ap. 18-1503, Lima 18, PERU  
Tel. Lima: 0051 1 3251554, Huariaca 0051 63 402213  
Handy: 0051 1 999996980; Skype: peruenna

Dezember 2010 /Nr. 63

### *Liebe Freunde und Beter,*

noch nie war ich über Weihnachten und Neujahr in Huariaca und daher war ich gespannt was hier in dieser Jahreszeit so läuft.

**Heilig Abend** beginnt am 24.12. um Mitternacht. Dieser Beginn wird mit Feuerwerk, einem guten Essen, heißer Schokolade und einem speziellen Hefeteigkuchen (Paneton) gefeiert. Ich hatte dazu eine befreundete Familie zum Weihnachtsessen eingeladen.

Vorher ging ich allerdings um 19 Uhr in die Gemeinde wo eine Sonntagsschulfeier stattfind. Um mein Essen auch fertig zu haben, verließ ich kurz vor 22 Uhr die Gemeinde und begann zu kochen. Eigentlich wollte der Besuch den traditionellen Truthahn mitbringen, doch um 22.30 Uhr erfuhr ich, daß es irgendwie doch nicht klappt und schnell holte ich meine Bratwürste aus dem Gefrierfach. Um 23 Uhr war meine Gasflasche leer, aber in Peru ist das alles kein Problem. Die Geschäfte hatten noch offen und so konnten wir eine neue Flasche kaufen und weiterkochen. Pünktlich um 24 Uhr begann dann Weihnachten, das Fest, in dem Gott zu uns auf die Erde kommt. Ein Gedanke wurde mir in diesem Jahr besonders wichtig: Jesus kam zu uns um uns Gott näher zu bringen, um uns zu zeigen, wie Gott ist, denn er selbst ist Gott. So wie Jesus sich uns auf der Erde offenbart hat, als Liebender, Barmherziger, Vertrauenswürdiger, Unfehlbarer, so ist auch Gott. Es gibt keine Separation von Gott dem Richter und Jesus den Barmherzigen. Gott und Jesus und der Heilige Geist sind eins.

Am Weihnachtsfeiertag kam ich dann doch noch zum traditionellen Truthahn-Essen. Pfarrfamilie und die Familie des Schulleiters hatten sich zusammengetan und ich war mit eingeladen.

Dieses Jahr war für mich ein Jahr voll **schwierigen Situationen**.

Manches Mal dachte ich, daß es nun genug ist. Ich merkte wie meine psychische Anspannung an die Grenzen kam. Im Zusammenhang mit der Neustrukturierung von **Buchhaltung** und Sekretariat stellte ich fest, daß unser Buchhalter mich hintergangen hatte. Im August haben wir ihn entlassen und ich übernahm die Verantwortung der Buchhaltung. Schwierig war dabei noch, daß das Finanzamt in diesem Jahr neue Computerformulare verlangte. Ich kenne aber nur die bisherigen. So führte ich in diesem Jahr wie bisher die Buchhaltung, Lohnbuchhaltung etc. mit dem alten Format weiter. Inzwischen haben wir eine Buchhalterin in Lima gefunden, die mir hilft, das



ganze Jahr in ein neues, ab diesem Jahr gültigem, Programm zu übertragen. Für das Jahr 2011 suchen wir nach wie vor eine Buchhalterin, die wieder die Verantwortung vor Ort übernimmt.

Aufgrund der vielen Arbeit wurde ich unvorsichtig und machte Einkäufe in einem etwas gefährlichen Viertel von Lima. Dabei vergaß ich meine Handtasche zu leeren und nur das Nötigste mitzunehmen. Prompt wurde ich Opfer eines **Raubüberfalls**. Geld, Scheckkarten, peruanischer Pass Autopapiere und Hausschlüssel - alles war weg. Gott sei Dank wurde mir kein Leid zugefügt. Inzwischen konnte ich von allen Papieren wieder Kopien erhalten. Die anschließende kurze Zeit in Deutschland und die Kurse bei ACF (Akademie für christliche Führungskräfte) half mir etwas Abstand zu bekommen.

Im November nahm ich einem anderen Fahrer die Vorfahrt. In Sekunden war mein Auto betriebsunfähig. Es konnte nur noch mit dem Abschleppwagen transportiert werden. Der Rahmen ist verbogen und die Lenkung in Mitleidenschaft gezogen. Im deutschen Verständnis: ein **Schrottwagen**. Unsere Peruaner meinen jedoch, sie könnten so was wieder herrichten. So ist mein Auto seit 4 Wochen in einer Werkstatt. Da ich nur eine Versicherung für Drittpersonen habe, gehe ich allerdings betr. Kostendeckung leer aus. Ich persönlich denke, daß ich das Auto nicht mehr für die langen kurvenreichen Strecken ins Bergland benutzen will. In Lima kann es sicher noch gehen. Wenn Gott will und mir die Finanzen schenkt, würde ich es im kommenden Jahr gern verkaufen und ein Zuverlässigeres kaufen. Wer mir dabei mit einer Spende helfen will kann die untenstehenden Konten bei der VDM benutzen. Alles Geld, das dort unter der Aktionsnummer AC242000 einbezahlt wird, kann ich für meine Ausgaben, die in Verbindung mit meiner Arbeit hier in Peru stehen, verwenden. Dankbar bin ich dass mich Gott und die andere Partei vor körperlichen Schäden bewahrt hat.



Kurz nach diesem Unfall, begannen Probleme **innerhalb unseres Vereinsvorstandes**. In meinen ACF Kursen hatte ich einiges über die Kulturunterschiede gelernt und konnte so recht gut einordnen, daß es um das Problem der „Machtdistanz“ ging. In der Praxis merkte ich meine Fehler allerdings erst, als sie geschehen waren und dann gab es da noch Punkte, die ich von meinem christlichen Verständnis und in der Verantwortung als Rechnungsführerin nicht für richtig fand auch wenn es kulturell begründbar war. In Gebet und einem Vermittlungsgespräch konnten wir einander um Vergebung bitten und Standpunkte klären, so daß wir nun wieder gemeinsam vorwärts gehen können.



Obwohl ich unseren Lehrern erklärte, daß ich wenig Zeit hätte meinen **Geburtstag** zu feiern, ließen sie es sich nicht nehmen eine Feier und ein Mittagessen zu organisieren. Sie brachten einfach alles mit und erwarteten mich in meinem Haus Trotz Stress, freute es mich.

Am 23.12. wurden unsere Schüler hier in Huariaca mit einer offiziellen Feierlichkeit in **die großen Ferien** entlassen. Es war das erste Mal, daß ich ein ganzes Schuljahr so intensiv miterleben konnte. Was die Schule und die Arbeit betrifft, werde **ich im beigelegten Freundesbrief** der Schule berichten. Wir konnten mache Verbesserungen vornehmen und freuen uns über die Fortschritte. Ich persönlich denke, daß gerade das dem **Wiedersacher Gottes** nicht gefällt und er versuchte mich und uns im Vorstand lahmzulegen.

Aber ich weiß, unser Gott ist größer und er kann aus all dem Gutes hervorbringen.

Nach meinem **Gebetsaufruf** habe ich gemerkt, wie sich eine Welle nach der anderen legte. Danke lieber Mitstreiter. Heute fühle ich mich ruhiger und entspannter. Ich kann sehen, wie ich aus diesen schwierigen Situationen, hier in der Schule auch mit der Schulleitung und den Mitarbeitern, enger zusammengewachsen bin **und Beziehungen** entstanden sind.

Unser HERR ist noch immer am Ruder so wie 2. Mose16, 12 bezeugt:

*Ihr sollt innewerden, dass ich der HERR, EVER GOTT bin"*

Wie gut, daß ich so einem Gott dienen darf und mit ihm rechnen darf.

Bis ihr diesen Brief erhaltet, feiert ihr sicher das Jahr 2011. Ich wünsche euch nachträglich noch eine gesegnete Weihnachten und schon jetzt Gottes Begleiten und seinen Segen fürs Jahr 2011. Ganz herzlichen Dank für Eure Liebe und Treue.

Gott mit Euch, herzlichen Dank und viele Grüße aus Peru.

Eure *Annemarie Höfflin*

#### **Bankverbindung:**

- Spenden für Unterhalt Annemarie:

Deutschland: Vereinigte Deutsche Missionshilfe e.V., Volksbank Stuhr-Bassum, BLZ 291 676 24, Kto. 12 577 600 **Verwendungszweck A.Höfflin Höfflin Nr. AC242000**

- Schweiz(ab 1.1.2011): Vereinigte Deutsche Missionshilfe e.V. , AEK Thun,  
Bankleitzahl 8704 neue Kontonummer: IBAN CH77 0870 4018 7116 44136  
Verwendungszweck: A.Höfflin AC242000

**Eine Spezielle Bitte:** ab 1.1.2011 wurden auch im VDM Büro Software umgestellt. Deshalb die Bitte in Zukunft bei Überweisungen im Verwendungszweck für mich folgender Hinweis angeben AC242000. Freunde, die immer wieder Spenden kennen sicher ihre 6 stellige Freundesnummer. Für VDM ist es eine Hilfe wenn ihr diese Nummer mit angebt. Vor den 6 Nummern sollte FR gesetzt werden, so daß die Nummer z.B. folgendermaßen aussehen würde: FR123456. VDM ist dankbar, wenn diejenigen, die Daueraufträge laufen haben, so nach und nach der Dauerauftrag mit diesen 2 Ergänzungen aktualisiert.